

## Zehn Künstler:innen

Yuri Albert  
Konzeptkunst – Malerei, Grafik, Fotografie, Objekt, Installation. Fragen von Autorschaft und den Grenzen der Kunst. Preisträger des Goslarer Kaiserrings.

Grigory Bershtein  
Malerei, Grafik, Buchillustration, Objekt, Installation. Erinnerung, Geschichte und narrative Strukturen.

Kane Kampmann  
Installationen, Projektionen und Lichtprojekte zwischen Kunst, Medien und kulturellem Narrativ.

Geertje König  
Zwischen Musik, Text und Zeichnung. Theater- und Filmmusik, schriftstellerische Arbeit.

Grisha Mumrikov  
Fotografie, Klang, Installation, Performance. Komponist, Mitbegründer von Experimental Field.

Sergey Prokofiev  
Installation, Skulptur, Zeichnung, Video, Performance. Verletzlichkeit und Vergänglichkeit.

Corinna Siebert  
Film, Installation, Performance. Körper, Wahrnehmung und Raum.

Andrey Silvestrov  
Regie und Medienkunst zwischen Film und Ausstellungsraum. Experimentelles Kino.

Jewgenija Tschuikowa  
Malerei, Installation, Skulptur. Abstrakte Bildoberflächen aus Lippenabdrücken und Textfragmenten.

Ira Tsykhanskaya  
Video und Mixed Media. Mitbegründerin der Kunstgemeinschaft SHSHSH und von Experimental Field.

## Experimental Field

Experimental Field ist eine künstlerisch geleitete Plattform für interdisziplinäre ortsspezifische Projekte im öffentlichen und außerinstitutionellen Raum. 2016 gegründet, seit November 2024 in Köln ansässig. Die Plattform kuratiert horizontal: Die Kurator:innen sind selbst beteiligte Künstler:innen. Der rote Faden durch alle Projekte seit 2016 ist der Ort als Mitautor: ein Militärfort, eine Höhle, eine Kirche, eine Windkraftanlage, ein Gelände vor dem Abriss.

Ein Projekt von Experimental Field  
Konzept und Kuration:  
Grisha Mumrikov & Ira Tsykhanskaya  
Veranstalter: In Situ Art Society e. V.

Gefördert durch die Stiftung Kunst der Sparkasse in Bonn. Mit freundlicher Unterstützung von Kreuzung an St. Helena – Ein Dialograum für christlichen Kult und zeitgenössische Kultur e. V.

[www.experimentalfield.com](http://www.experimentalfield.com)  
[www.in-situ-art-society.de](http://www.in-situ-art-society.de)



# NACHT

## STRUKTUR DER BERÜHRUNGEN

### GRUPPENAUSSTELLUNG

kuratiert von Grisha Mumrikov und Ira Tsykhanskaya

### Vernissage

**Samstag, 10. Oktober 2026, 19:00**

Mit der musikalischen Performance  
*Entlang der Nächte gleiten* von Dmitry Burtsev

**10.–24. Oktober 2026**

Dialograum Kreuzung an St. Helena  
Bornheimer Straße 130, 53119 Bonn

**Eintritt frei**

Ein Projekt von Experimental Field,  
präsentiert von In Situ Art Society e. V.

# NÄHE BEDEUTET NICHT ÄHNLICHKEIT

## Die Ausstellung

NAHT bringt zehn künstlerische Praktiken in fünf Konstellationen zusammen. Je zwei Arbeiten oder Werkgruppen werden einander zugeordnet, ohne zu einer gemeinsamen Arbeit zu werden. Die Verbindung entsteht in dem, was zwischen ihnen liegt: Distanz, Maßstab, Licht, Höhe, Klang, Blickrichtung und Bewegung.

Die fünf Paare folgen keiner einheitlichen Form. Manche nähern sich einander bis an die Grenze der Übereinstimmung, andere bleiben auf Abstand. Eine Beziehung kann unmittelbar sichtbar sein oder sich erst beim Wechsel der Perspektive herstellen. Nähe bedeutet dabei nicht Ähnlichkeit. Die Ausstellung setzt unterschiedliche künstlerische Sprachen in Beziehung, ohne ihre Differenzen aufzulösen.

Auch die Zusammensetzung der Ausstellung folgt dem Prinzip der Differenz. Die beteiligten Künstler:innen gehören verschiedenen Generationen, künstlerischen Kontexten und biografischen Erfahrungen an. Malerei, Objekt, Installation, Video, Sound und Performance treffen aufeinander, ohne unter einer gemeinsamen formalen Sprache zusammengeführt zu werden.

## Der Ort

Der Dialograum Kreuzung an St. Helena ist dabei nicht lediglich Ausstellungsort. Die 1960 errichtete modernistische Kirche wird selbst Teil der kuratorischen Struktur. Vertikale und horizontale Achsen, Empore, Akustik, Licht, Zentrum und Peripherie greifen unmittelbar in die Anordnung der Arbeiten ein.

Für Experimental Field ist die Arbeit mit einem konkreten Ort eine zentrale künstlerische und kuratorische Methode. Eine Ausstellung wird nicht nachträglich an einen Raum angepasst, sondern entwickelt sich aus der Begegnung zwischen Arbeiten, Architektur und den Bedingungen eines Ortes. NAHT setzt diese site-specific Praxis fort.

Eine besondere räumliche Situation bildet die Empore von St. Helena. Hier stand die Klais-Orgel von 1966. 2007 wurde sie verkauft und nach Konz-Karthaus umgesetzt, wo sie bis heute gespielt wird. Das Instrument ist nicht verschwunden, es ist anderswo; geblieben ist der architektonische Ort, der für es gebaut wurde. Zugleich wurde und wird St. Helena in unterschiedlichen Formen musikalisch genutzt. So überlagern sich im Raum verschiedene Ebenen von Klang und Abwesenheit, Nutzung und Leerstelle. NAHT rekonstruiert diese Geschichte nicht, sondern nimmt ihre Spuren als Teil der gegenwärtigen Architektur auf.

-----  
**„Wir bauen nicht so feste / wir sind ja hier nur Gäste“**

Hauspruch, den Emil Steffann – Architekt von St. Helena – gern zitierte. Seine Kirchen nannte er „Behelfswerk“.

## Programm

**Vernissage**  
**Samstag, 10. Oktober 2026, 19:00**

Mit der musikalischen Performance  
*Entlang der Nähte gleiten* von Dmitry Burtsev

**Finissage**  
**Samstag, 24. Oktober 2026, 19:00**

## Öffnungszeiten

Mittwoch–Freitag     16:00–19:00  
Samstag–Sonntag     14:00–19:00

## Eintritt frei

Der Raum ist nicht barrierefrei.

---

## Fünf Konstellationen

- |    |                                       |
|----|---------------------------------------|
| 01 | Corinna Siebert<br>Geertje König      |
| 02 | Sergey Prokofiev<br>Grigory Bershtein |
| 03 | Grisha Mumrikov<br>Ira Tsykhanskaya   |
| 04 | Yuri Albert<br>Andrey Silvestrov      |
| 05 | Jewgenija Tschuikowa<br>Kane Kampmann |